

SOZIALE ARBEIT

Zeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete
Juni 2021 | 70. Jahrgang

- 202 **Ausschließungspraktiken und Dominanzansprüche**
Aspekte der Dekolonialisierung von Wissen in der Sozialen Arbeit
Nausikaa Schirilla, Freiburg
- 203 **DZI Kolumne**
- 210 **Multiprofessionalität im Kontext von (Flucht)Migration und Schule**
Ein Beitrag zur Professionalität der Sozialen Arbeit?
Sina Motzek-Öz, Wolfenbüttel;
Manuela Westphal, Kassel
- 216 **Muslimische Zivilgesellschaft in der Sozialen Arbeit**
Ayten Kılıçarslan, Köln
- 223 **Professionalität in der migrationsbezogenen Sozialen Arbeit**
Monika Alisch, Jens Vogler, Fulda;
Anke Freuwört, Manuela Westphal, Kassel
- 230 **Rundschau** Allgemeines
Soziales | 230
Gesundheit | 232
Jugend und Familie | 232
Ausbildung und Beruf | 233
- 231 **Tagungskalender**
- 234 **Bibliographie** Zeitschriften
- 238 **Verlagsbesprechungen**
- 240 **Impressum**

DZI

Eigenverlag Deutsches Zentralinstitut
für soziale Fragen

EDITORIAL

In dieser Ausgabe haben wir vier Beiträge zum Thema Soziale Arbeit und Migration zusammengestellt. Diese Schwerpunktausgabe ist in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Sina Motzek-Öz (Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften Wolfenbüttel) und Prof. Dr. Manuela Westphal (Universität Kassel) entstanden.

Woher weiß die Soziale Arbeit, was sie tut? Und wie gewaltvoll kann dieses Wissen sein? Nausikaa Schirilla verweist anhand de- und postkolonialer Perspektiven auf die machtvollen Ein- und Ausschlüsse im Bereich der Wissensproduktion. Insbesondere die Soziale Arbeit ist aufgefordert, die eigenen Annahmen selbstreflexiv und machtkritisch zu hinterfragen und Wissen aktiv zu dekolonialisieren.

Sozialpädagogische Fachkräfte, die junge Geflüchtete an beruflichen Schulen unterstützen, arbeiten nicht selten unter prekären Bedingungen. Sina Motzek-Öz und Manuela Westphal reflektieren auf Basis von Interviews mit Fachkräften, vor welchen Herausforderungen die multiprofessionelle Zusammenarbeit im Bereich (Flucht)Migration und Schule steht.

Auf dem Weg zu einer gestärkten muslimischen Zivilgesellschaft in Deutschland braucht es Förderung und Anerkennung. Ayten Kılıçarslan zeigt, welche Hürden es bei der Organisation muslimischen Engagements zu bewältigen gibt. Als Vorsitzende des Sozialdienstes muslimischer Frauen macht sie außerdem auf die Rolle der Frauen im Kontext muslimischer Zivilgesellschaft aufmerksam.

Schließlich fragen Monika Alisch, Jens Vogler, Anke Freuwört und Manuela Westphal nach den Möglichkeiten von Professionalität im Handlungsfeld Flucht und Migration. Dazu haben sie Praktiker:innen nach deren fachlichen Selbstverständnissen befragt und Spannungsverhältnisse herausgearbeitet, in denen sich die Soziale Arbeit bewegt und zu denen sie sich verhalten muss.

Die Redaktion Soziale Arbeit

201